



Starke Kinder- und Jugendparlamente

Vernetzung – Beratung – Information – Qualifizierung



Die Initiative



Servicestelle für Kinder-
und Jugendparlamente

- Beratung, Vernetzung
und Information



Akademie für Kinder-
und Jugendparlamente

- Qualifizierung



Jugendbeirat

Wissenschaftliche
Begleitung



Prof. Dr. Waldemar Stange
Prof. Dr. Roland Roth

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Was verstehen wir unter KiJuPa?



Repräsentative
Beteiligungsformate
(meist Delegation oder Wahlen)

Nähe zu den
parlamentarischen
Strukturen
Erwachsener



Mitwirkungsrechte
gesetzlich geregelt



Auf Dauer angelegt

Warum KiJuPa?

Wir sehen darin eine Chance...

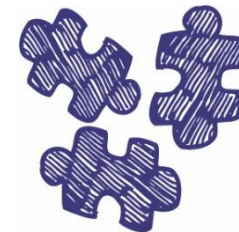
... eine „Mitwirkung
mit Wirkung“ zu
sein.



... die Interessen
vieler / aller jungen
Menschen zu
vertreten.



... Angebote der Kinder-
und Jugendbeteiligung
zu ergänzen und
Verbindungen zu
schaffen.



Kinder- und Jugendparlamente?

Analoge und verwandte Praxisformen

Zum Beispiel:



- Kinder- und Jugendbeiräte
- Kinder- und Jugendstadträte
- Kinder- und Jugendforen



Zielgruppen



Kinder und
Jugendliche



Begleitpersonen und
Multiplikator*innen



Entscheidungsträger*
innen in Politik und
Verwaltung



Studie Repräsentative
Beteiligungsformate auf
kommunaler Ebene



Qualitätsmerkmale,
Rechtsgutachten,
Gründungsratgeber



Beratung &
Information



Kinder- und
jugendpolitische
Landkarte



www.kinderrechte.de/stakijupa

Qualitätsmerkmale



7 Kernmerkmale
13 ergänzende Merkmale

Studie und Qualitätsmerkmale

- Initiative Starke Kinder- und Jugendparlamente baut auf einer breit angelegten Studie zu repräsentativen Beteiligungsformaten für junge Menschen auf kommunaler Ebene auf
- Durchgeführt von Prof. Waldemar Stange und Prof. Roland Roth
- Startschuss 2018



- Aus den Studienergebnissen wurden 20 Qualitätsmerkmale abgeleitet
- 7 Kernmerkmale und 13 ergänzende Merkmale

Zentrale Ergebnisse

Verteilung:

- Rund **520** Kinder- und Jugendparlamente in Deutschland, in denen sich ca. **30.000 junge Menschen** engagieren
- **5% von ca. 11.000 Kommunen** haben ein Kinder- und Jugendparlament
- **Kleine Gemeinden** unter 5.000 Einwohner machen 73 % aller Gemeinden aus, verfügen mit **0,6 %** kaum über Kinder- und Jugendparlamente.
- **Kleine Mittelstädte** (20.000 bis unter 50.000 Einwohner): **jede dritte** mit Kinder- und Jugendparlament
- **Große Mittelstädte** (bis 100.000 Einwohner): **43,6 %** mit einem Kinder- und Jugendparlament
- **Großstädte** bis zu einer halben Million Einwohner: **mehr als zwei Drittel** mit Kinder- und Jugendparlament
- Auch **14 der 294 Landkreise** verfügen über Kreisjugendparlamente

Zentrale Ergebnisse

Kinder- und Jugendparlamente...

- **...sind kein Ersatz oder Alibi für andere Beteiligungsformen.** Sie sind integraler Bestandteil und Pfeiler einer vielfältigen kommunalen Beteiligungslandschaft für junge Menschen, bestehend aus Kinder- und Jugendorganisationen und – verbänden, offenen und projektformigen Angeboten, Jugendbudgets etc.
- **...sind meist kein kurzlebiges Format.** Ein Drittel der Gremien ist älter 11 Jahre, rund ein Viertel sogar älter 20 Jahre.
- **...werden überwiegend von der Stadtspitze, politischen Parteien und pädagogischen Fachkräften angeboten und eingerichtet.** Aber immerhin geht jedes vierte Gremium auf die Initiative von lokalen Jugendgruppen zurück.
- **...sind zu 70 % ausgewogen geschlechtsspezifisch verteilt**
- **...verfügen zu 95 % in einer oder mehreren Varianten über institutionelle Garantien** (Dienstsanweisungen, Ratsbeschlüsse, eigene Satzungen etc.), 17 % sind in der Hauptsatzung verankert und 28 % arbeiten mit Leitlinien oder im Kontext von Beteiligungsstrategien.
- **Zwei Drittel der Vertretungen haben ein Rederecht** in Ausschüssen, **mehr als die Hälfte auch ein Antragsrecht.** Im Rat liegen die entsprechenden Zahlen noch über 40 %. Die Stimmrechte liegen in beiden Gremien jedoch nur im einstelligen Bereich.
- **Für mehr als 90 % der Gremien spielen eigene Projekte eine zentrale Rolle,** jeweils rund ein Drittel engagiert sich in Kooperationsprojekten oder fördert externe Projekte von Kindern und Jugendlichen.

Zentrale Ergebnisse

Kinder- und Jugendparlamente...

- **94 % der Gremien wählen ihre Themen und Arbeitsschwerpunkte weitgehend selbst.** Das Spektrum reicht von klassischen Kinder- und Jugendthemen (Freizeiteinrichtungen, Musikevents, Spielplätze etc.) über wichtige im Rat anstehende kommunale Planungsprozesse (Verkehr, Bauleitplanung etc.) bis hin zu allgemeinpolitischen Themen (wie Integration von Geflüchteten, Umwelt- und Naturschutz).
- ...haben im Durchschnitt ein **jährliches Budget von 5000€.**
- **97 %** der befragten jungen Menschen sehen einen **Zuwachs an Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen und Kooperationsfähigkeit**
- **86 %** konstatieren ein **verstärktes freiwilliges Engagement,**
- **84 %** eine **verstärkte Wertschätzung von Demokratie,**
- **81 %** ein **verbessertes Verständnis komplexer politischer Zusammenhänge** und
- **75 %** einen **Zuwachs an kommunalpolitischen Kompetenzen.**

Qualitätsmerkmale



1. Starkes Mandat & politischer Wille



2. Strukturelle Verankerung: Ratsbeschluss und Fixierung in Satzungen



3. Betreuende, unterstützende, moderierende und ermöglichende Fachkräfte



4. Eigenes Budget & eigene Gestaltungsmöglichkeiten



5. Repräsentativität und Diversität



6. Kooperative Haltung von Politik und Verwaltung



7. Selbstwirksamkeit/Wirksamkeit & politischer Einfluss



11. Kinder- und jugendgemäße Arbeitsformen nach innen & Parlamente mit Diskussionskultur und Spaßfaktor



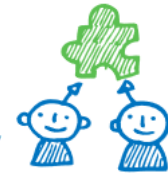
8. Kultur der Anerkennung

9. Fehlerfreundlichkeit



13. Lokale Vernetzung und Kooperation: Starke Kijupa als Kern einer kommunalteiligungslandschaft

10. Nutzung vielfältiger Beteiligungsformate



14. Vernetzung mit der staatlichen Ebene der kommunalen Jugendpolitik



15. Vernetzung über die Kommune



16. Unterstützung aus der Zivilgesellschaft

12. Rahmenbedingungen kinder- und jugendfreundlich gestalten



17. Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit



18. Kontinuität



19. Unterstützende Länderregelungen



20. Offenheit für Lernprozesse bei allen Beteiligten & Chancen sehen und wahrnehmen



Qualitätsmerkmale – 7 Kernmerkmale



1. Starkes Mandat & politischer Wille

- KiJuPa können nur erfolgreich sein, wenn Politik und Verwaltung – insbesondere die **Leitungsebene** – sie mit einem **starken, robusten Mandat** versehen.
- Der **politische Wille** zur Gründung und Einbeziehung des KiJuPa in die kommunale Politik muss deutlich ausgeprägt sein und **offensiv öffentlich** vertreten werden.
- **Verwaltung und Politik** (Stadt- und Gemeinderat, Kreistag) sollten **Initiative, Engagement und Führung** in der Beteiligungsfrage **demonstrieren**. Es muss – alles in allem – eine **ehrliche Bereitschaft** für eine umfassende Einbeziehung des KiJuPa in die Kommunalpolitik geben.

Qualitätsmerkmale – 7 Kernmerkmale



1. Starkes Mandat & politischer Wille

✓ Ehrliche Bereitschaft:

- Mitarbeitende
- Leitung
- Träger
- KiTa-Ausschuss
- Fördervereine
- Eltern

✓ Bewusstsein Soll / Ist

- Kompetenzen
- Ressourcen
- Ziele

Qualitätsmerkmale – 7 Kernmerkmale



2. Strukturelle Verankerung: Ratsbeschluss und Fixierung in Satzungen

- Starke KiJuPa benötigen **institutionelle Garantien**. Schon ihre Einsetzung erfordert Beschlüsse und Satzungen, deren Vorlagen mit Kindern und Jugendlichen partizipativ erarbeitet werden sollten.
- Unabhängig davon, wie das KiJuPa verankert wird (kommunales Leitbild, Leitlinie, Ratsbeschluss, Aufnahme in die Hauptsatzung etc.), sind **klare Regelungen** zu Wahlberechtigten, zu Nominierungs- und Wahlverfahren, zur Ausstattung und zur Arbeitsweise des Gremiums und zu seinen Mitspracherechten (z.B. Rede- und Antragsrecht in Gremien der Kommunalvertretung) vonnöten.

Qualitätsmerkmale – 7 Kernmerkmale



2. Strukturelle Verankerung: Ratsbeschluss und Fixierung in Satzungen

- ✓ Konzept
 - Beteiligung
 - Einrichtung
 - Träger
 - Kommune

- ✓ Rahmen und Regeln
 - Wahl
 - Ausstattung
 - Transparenz
 - Kompetenzen
 - Arbeitsweise

Qualitätsmerkmale – 7 Kernmerkmale



3. **Betreuende, unterstützende, moderierende und ermöglichende Fachkräfte**

- In der Regel ist für eine wirksame Umsetzung der Arbeit des KiJuPa die **Unterstützung erwachsener Personen** notwendig, die **hauptamtlich aktiv und professionell versiert** sind.
- Sie unterstützen die **Einbindung in die Arbeit des Gemeinderates bzw. Stadtrates oder Kreistages**, vermitteln Grundkenntnisse über die kommunalpolitische Praxis, helfen bei der Gremienarbeit, moderieren bei Streitfällen, unterstützen die Öffentlichkeitsarbeit, sorgen mit dafür, dass die Impulse in den kommunalen Entscheidungsgremien und der lokalen Öffentlichkeit ankommen und zeitnah wirksam werden bzw. unterstützen die zügige Umsetzung von Projekten und Vorhaben.

Qualitätsmerkmale – 7 Kernmerkmale



3. Betreuende, unterstützende, moderierende und ermöglichende Fachkräfte

- ✓ Unterstützung und Begleitung
 - Kompetenz
 - Fachkenntnisse
 - Moderation
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Vernetzung

- ✓ Übersetzung
 - Kindern
 - Erwachsene
 - Eltern
 - Fachkräfte
 - Öffentlichkeit

Qualitätsmerkmale – 7 Kernmerkmale



4. Eigenes Budget & eigene Gestaltungsmöglichkeiten

- Ein eigenes **Budget** trägt erheblich zum Gelingen eines KiJuPa bei, denn es bedeutet einen **Vertrauensvorschuss** und ermöglicht **eigene Initiativen**, die zu kurzfristigen **Erfolgserebnissen** führen.
- Ein selbstverwaltetes Budget **zerstreut** zudem den stets vorhandenen **Verdacht**, es könne sich bei der Einrichtung eines KiJuPa um **bloße Symbolpolitik** handeln.
- Starke KiJuPa müssen also immer über **eigene Ressourcen** verfügen, um **selbst gewählte und selbst organisierte Vorhaben** umzusetzen. Dies können Projekte und Kampagnen sein, aber auch Feste und Events.

Qualitätsmerkmale – 7 Kernmerkmale



4. Eigenes Budget & eigene Gestaltungsmöglichkeiten

- ✓ Ressourcen
 - Budget (Geld?, Sachen/Dinge)
 - Kompetenzen

- ✓ Entscheidungen abgeben
 - „Spielräume“ schaffen
 - Z.B. Veranstaltungsformat

Qualitätsmerkmale – 7 Kernmerkmale



5. Repräsentativität und Diversität

- Starke KiJuPa machen eine möglichst **breite und faire Repräsentation** von Kindern und Jugendlichen vor Ort zu ihrer **Gestaltungsaufgabe**. Sie entwickeln Nominierungs- und Wahlverfahren, die ein Höchstmaß an formaler bzw. proportionaler Repräsentativität garantieren. Aber es geht nicht nur um eine deskriptive Repräsentation von Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Milieus etc.
- Als repräsentativ dürfte ein KiJuPa nicht zuletzt erst dann wahrgenommen werden, wenn es **inhaltlich repräsentativ** ist – wenn also alle **wesentlichen Themen**, Anliegen und artikulierten Interessen **aller Kinder und Jugendlichen** in der Kommune und in den Sozialräumen eine Chance erhalten, in der Arbeit des Vertretungsgremiums berücksichtigt zu werden.

Qualitätsmerkmale – 7 Kernmerkmale



5. Repräsentativität und Diversität

- ✓ Wahl und Repräsentanz
 - Geschlechter
 - Kulturen
 - Gemeinde- / Stadtteile
 - Alter
 - Besonderheiten

- ✓ Wiederfinden und Identifizieren
 - Kinder
 - Jugendlichen
 - Gruppen

Qualitätsmerkmale – 7 Kernmerkmale



6. Kooperative Haltung von Politik und Verwaltung

- Einer kooperierenden Verwaltung mit engagierten Ansprechpersonen kommt eine Schlüsselfunktion zu.
- Mit der Formalisierung von KiJuPa erhöht sich auch der Bedarf eines **niedrigschwelligen Zugangs** zu verschiedenen Bereichen der **Kommunalverwaltung**. Dies gilt für alle **Abstimmungen** zwischen dem Kommunalparlament und dem KiJuPa, die in den Zuständigkeitsbereich von Fachverwaltungen fallen (z.B. Verkehr, Klima oder Kommunalentwicklung), und für die **Umsetzung des Budgets**.
- Betreuerinnen und Betreuer des KiJuPa können dabei unterstützen, aber die Kooperation mit den Fachverwaltungen nicht ersetzen.

Qualitätsmerkmale – 7 Kernmerkmale



6. Kooperative Haltung von Politik und Verwaltung

- ✓ Kooperierende Ansprechpersonen und niedrigschwellige Zugänge
 - Einrichtung
 - Träger
 - Kommune
 - Netzwerke
 - Öffentlichkeit / Presse

Qualitätsmerkmale – 7 Kernmerkmale



1. Selbstwirksamkeit/Wirksamkeit & politischer Einfluss

- Starke KiJuPa zeichnen sich durch ihre Wirksamkeit aus. Darin liegt ihre **besondere Attraktivität für Kinder und Jugendliche**. Die Mitglieder des KiJuPa erfahren unmittelbar, dass sie etwas bewirken können.
- Sie tragen dazu bei, die **Entwicklungs- und Lebensbedingungen** junger Menschen vor Ort zu **verbessern**.
- Sie sorgen dafür, dass die **Interessen von Kindern und Jugendlichen** in der **Lokalpolitik** stärker berücksichtigt werden.
- Kommunale Vorhaben werden auf ihre **Kinderfreundlichkeit und Jugendgerechtigkeit hin überprüft** und entsprechende Veränderungen erreicht.
- Starke KiJuPa nehmen **beratend und mitwirkend Einfluss auf die lokale Politik** (z.B. im Rat oder im Jugendhilfeausschuss), wenn Kinder- und Jugendinteressen berührt werden.
- Aus Sicht von Politik und Verwaltung haben KiJuPa eine beratende Funktion mit einem starken Mandat, besonders, wenn sie die Breite der örtlichen Kinder- und Jugendszene abbilden.

Qualitätsmerkmale – 7 Kernmerkmale



1. Selbstwirksamkeit/Wirksamkeit & politischer Einfluss

- ✓ Wirksamkeit und Ergebnisse
- ✓ Mitgestaltung des Lebensraumes
- ✓ Sichtbarkeit von Rechten und Kompetenzen
- ✓ Entscheidungsträger regelmäßiger Soll / Ist Abgleich

- ✓ Bildung
 - Allgemein
 - Methoden
 - Politisch
 - Sozial
 - Zukunftsorientiert

Qualitätsmerkmale



1. Starkes Mandat & politischer Wille



2. Strukturelle Verankerung: Ratsbeschluss und Fixierung in Satzungen



3. Betreuende, unterstützende, moderierende und ermöglichende Fachkräfte



4. Eigenes Budget & eigene Gestaltungsmöglichkeiten



5. Repräsentativität und Diversität



6. Kooperative Haltung von Politik und Verwaltung



7. Selbstwirksamkeit/Wirksamkeit & politischer Einfluss



11. Kinder- und jugendgemäße Arbeitsformen nach innen & Parlamente mit Diskussionskultur und Spaßfaktor



8. Kultur der Anerkennung



9. Fehlerfreundlichkeit



10. Nutzung vielfältiger Beteiligungsformate



12. Rahmenbedingungen kinder- und jugendfreundlich gestalten



13. Lokale Vernetzung und Kooperation: Starke KiJuPa als Kern einer kommunalteiligungslandschaft



14. Vernetzung mit der staatlichen Ebene der kommunalen Jugendpolitik



15. Vernetzung über die Kommune



16. Unterstützung aus der Zivilgesellschaft



17. Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit



18. Kontinuität



19. Unterstützende Länderregelungen



20. Offenheit für Lernprozesse bei allen Beteiligten & Chancen sehen und wahrnehmen



[starke.kinder.jugendparlamente](https://www.instagram.com/starke.kinder.jugendparlamente)

<https://stakijupa.de>

www.kinderrechte.de/stakijupa

Jessica Albers
Sven Gräßer
Daniela Tews

stakijupa@dkhw.de



[https://go.adb.de/akademie-
kijupa](https://go.adb.de/akademie-kijupa)

Finn Sörje
Dominik Neumann-Wächter
Melissa Duraku

kijupa@adb.de